

**Smile-Drive: entspannt
und weitsichtig unterwegs sein**



**Smile-Drive:
Fehler machen
ist erlaubt**



**Druckschtell:
Fördern durch
(heraus)fordern**



**Unterwegs:
Wie sich das
Leben entspannt**

Tipps

Erfahrungen

Inspirationen



christuszentrum.ch

Text und Bilder
Hans Ueli Beereuter

10

Fördern durch (heraus)fordern

Druckschtell

Betreute
Siebdruckerei

Ernst Sewer ist Werkstattleiter im Christuszentrum Zürich. «Druckschtell» heisst sein Bereich. Im grossen, hellen Raum stehen zwei Siebdruckmaschinen.

Seine Mitarbeiter sind alle IV-Bezüger. Viele kennen die psychiatrischen Kliniken von innen. Nicht wenige leiden seit vielen Jahren an psychischen Defiziten oder Krankheiten. Bei ihrem Start im Christuszentrum haben viele eine lange Geschichte voller Niederlagen und Enttäuschungen hinter sich: Meistens scheiterte nach dem Klinikaufenthalt der Wiedereinstieg in die Berufswelt. Sei es, weil ihre Seele noch nicht stabil genug war oder weil in der schnellen Arbeitswelt nur Menschen mit einem hohen Leistungspotential und guter Gesundheit eingestellt werden.

In der Druckschtell werden viele T-Shirts bedruckt. Aber auch Beschriftungen, Kleber und Plakate gehören zu den Standardaufträgen. Siebdruck ist eine sorgfältige Arbeit, die kein zu hohes Arbeitstempo erfordert. «Man sieht auch, was man gemacht hat. Wenn der Stapel mit den unbedruckten Textilien schwindet und sich die bedruckten Leibchen türmen, ist eine konkrete Leistung sichtbar. Das fördert die Motivation.»

Fördern durch fordern. Herausfordern! Der Werkstattleiter weiss, dass das Selbstwertge-

fühl steigt, wenn eine gesunde Leistung erbracht worden ist. Die Herausforderung muss individuell den Möglichkeiten der Mitarbeiter angepasst werden. Entscheidend ist auch die Atmosphäre. Ernst erzählt von einer jungen Frau, die nach vielen Fehlschlägen im Leben und Beruf, eine Woche lang bei ihm schnupperte. Sie veränderte sich wie von selbst. Sie fühlte sich wohl, konnte mitarbeiten und stellte gleich ein Gesuch für einen längeren Aufenthalt im Christuszentrum. Sie wollte arbeiten. Sie wollte Fortschritte machen und spürte, dass sie hier eine Chance hat.

Bejahen, mittragen, annehmen, wertschätzen und fördern. Mit diesen Stichworten bringt das Betreuer-Team ihr Credo auf den Punkt. «Gott gibt allen Menschen eine Chance. Er liebt, sorgt, leitet und will das Beste für unser Leben. Für jedes!» Vielleicht ist diese positive Grundhaltung der eigentliche Motor für die Fortschritte der betreuten Menschen im Christuszentrum. Ernst ist jedenfalls durch die eigenen Erfahrungen motiviert. «Gott hat mir in verschiedenen Situationen meines Lebens die Chance gegeben, Hilfe zu erfahren und mich zu entwickeln.

Ich konnte mich dank Gottes Fürsorge entfalten und verändern.»

Die sichtbaren Fortschritte motivieren ihn, für die nicht immer einfache Arbeit. «Manchmal braucht es einen langen Atem und viel Geduld. Oft aber ist die richtige Herausforderung entscheidend für den Fortschritt eines Menschen.» Und dann ist da noch diese tiefe Gewissheit, dass Gott gut ist, dass er uns die Tür öffnet, wenn wir bei ihm anklopfen und uns nicht abweist. «Gott will das Beste für uns. Das ist unsere wirkliche Chance!» ■

Was hat Ihre Lebensqualität geprägt?

Wir interessieren uns!

Senden Sie uns Ihre Erfahrungen zu einem oder mehreren der 7 Punkte auf Seite 2 als kurze Texte oder Tipps. (Per E-Mail oder als Kopie. Manuskripte werden nicht zurückgesandt.) Falls wir Ihren Text veröffentlichen, erhalten Sie eine Mitteilung. Bitte Adresse und Telefon angeben.

Impressum

Redaktionsleitung:
Brigitte und Hans Ueli Beereuter
Herausgeber:
TextLive, Ländli, 6315 Oberägeri
Aboservice:
Fon 041 754 99 10, Fax 754 90 77
E-Mail: textlive@laendli.ch,
E-Shop: textlive.ch
TextLive ist ein Arbeitszweig des
Diakonieverbandes Ländli

11